

Vorwort

Finanzkrisen, Hyperinflationen und Staatsbankrotte sind nichts Neues in der Geschichte.

Sie spiegeln wieder, dass viele Dinge in der Gesellschaft faul bzw. falsch sind.

So kam es aufgrund erhöhter Militärhaushalte und verschwenderischer Lebensstile oft zu Staatspleiten in der Geschichte.

Vor der Französischen Revolution explodierten die Brotpreise in Frankreich und führten so zum verzweifelten Unmut der Bevölkerung.

Kapitel 2 beschreibt daher die Geschichte, bevor in Kapitel 3 die einzelnen Börsensegmente erklärt werden.

In Kapitel 4 gehe ich auf die jüngste Finanzgeschichte seit 1990 ein, bevor Kapitel 5 die gegenwärtige Zeit beschreibt.

Sicherlich am Wichtigsten und Spannendsten ist Kapitel 6, in dem ich einen Ausblick in die Zukunft wage.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	5
2.	Hyperinflationen, Staatsbankrotte und Schuldenregeln.....	6
3.	Börsensegmente.....	10
3.1.	Aktienmärkte.....	11
3.2.	Immobilienmärkte.....	14
3.3.	Anleihenmärkte.....	15
3.4.	Rohstoffmärkte.....	22
4.	Finanzentwicklungen seit 1990	25
4.1.	Untergang Sowjetunion und Internetboom (1990-2000)..	25
4.2.	Terrorangriff und Immobilienboom (2001-2008).....	26
4.3.	Zusammenbruch Lehman Brothers und Erholung.....	27
5.	Derzeitige Situation 2021.....	30
6.	Ausblick in die Zukunft.....	35
7.	Schlussfolgerungen.....	40
	Anhänge.....	41

5. Derzeitige Situation 2021

Aufziehender Handelskonflikt China – USA und neuer Kalter Krieg:

China wird bald nicht mehr länger die Unterstützung Taiwans durch die Amerikaner tolerieren und hart antworten. Zurzeit lassen beide Supermächte ihre militärischen Muskeln im Südchinesischen Meer spielen, wenngleich eine Eskalation meiner Meinung nach nicht bevorsteht. Wohl aber wächst das Misstrauen und die Chinesen werden bald einen Teil ihrer US-Staatsanleihen verkaufen.

So werden die Chinesen versuchen, zumindest einen Teil ihres Geldes zu retten, denn bei einem Staatsbankrott der USA werden sie einen Großteil ihrer US-Anleihebestände abschreiben müssen. Bisher hielten die Chinesen u.a. die US-Staatsanleihen, weil sie auch die amerikanische Technologie nutzen wollten.

Die Motive der Chinesen sind somit politisch wie finanziell und lassen sich nicht eindeutig voneinander unterscheiden.

Auch auf der Gefühlsebene (Vorbote der Politik) verhärtet sich die Situation: China wird keine Beleidigungen und Demütigungen mehr hinnehmen und sich amerikanische Belehrungen verbitten.

Parallelen zu 1999 und extreme Warnzeichen:

- Wie 1999 und 2000 haben wir extrem viele Börsengänge mit absurden Bewertungen
- Das Emissionsvolumen von Hochzinsanleihen ist auf Rekordniveau und viele Anleihen haben extrem niedrige Risikoaufschläge

- Die Spekulation mit Börsenmänteln (Spac) hat stark zugenommen, was oftmals ein Anzeichen für das Ende eines Bullenmarktes ist. Im ersten Quartal 2021 kam es zur ersten Börsennotierung einer leeren Unternehmenshülle in Frankfurt seit zehn Jahren
- Es geht – wie 1999 – nur noch um kurzfristige Gewinne mit risikoreichen Vermögenswerten. Bewertungen, Fundamentaldaten und Geschäftsaussichten sind zurzeit nicht von großer Bedeutung
- Privatanleger haben sich in Rekordhöhe verschuldet und viele unbedarfte Kleinanleger handeln mit Aktien
- Verstärkt werden diese Entwicklungen noch durch die Künstliche Intelligenz, die nur kurzfristig handelt. Meist liegt sie richtig, sie kann aber ihr Verhalten nicht erklären

Drohende Dominoeffekte:

1) Inflationsdruck und steigende Zinsen:

Die Inflationsraten ziehen bereits an. Als Konsequenz wird definitiv die Inflationserwartung für die Zukunft explodieren.

Bisher führte das Gelddrucken seit der Finanzkrise 2008/2009 nicht zu einer großen Inflation, weil das Zentralbankgeld zu den Geschäftsbanken floss und anschließend in Form von geparkten Überschussreserven wieder zurück.

Auch war die reale Situation trotz fortschreitender Naturzerstörung noch nicht existenzbedrohend.

Doch die gigantischen neuen Konjunkturprogramme werden die Situation verändern:

- wahrscheinlich wird es kurzfristig zu einem Konsumnachholeffekt im Sommer 2021 kommen
- die steigende Nachfrage wird aber zu Preissteigerungen führen

Anleihekurse werden weltweit sinken und die Renditen steigen, die Anleihekäufe der Zentralbanken werden entweder verpuffen oder zurückgefahren werden müssen. Es bleibt offen, wann die Notenbanken die Leitzinsen anheben werden, wahrscheinlich erst zeitverzögert. Im März 2021 ließ die amerikanische Notenbank FED verlauten, dass sie die Leitzinsen bis 2023 weiter an der Nullmarke belassen will. Allerdings werden stark anziehende Inflationsraten und kollabierende Anleihemärkte zu einer Umkehr bereits im Jahr 2022 zwingen.

Bereits Anfang 2021 sind die Renditen für langlaufende US-Staatsanleihen stark angestiegen.

2) Krisen in Schwellenländern:

Sobald die Zinsen für Investoren oder Spekulanten steigen, werden diese ihre Verschuldung zurückfahren müssen. Als Konsequenz werden viele Positionen an den Börsen geschlossen werden. Relativ unsichere Geldanlagen in Schwellenländern werden radikal verkauft werden. Der MSCI-Index für Schwellenländer wird in die Baisse geraten.

Der Iran-Konflikt könnte politisch und oder militärisch eskalieren, im Streit über das Atomabkommen.

3) Druck auf Unternehmensergebnisse und bedeutende Insolvenzfälle:

Die Pleite der Greensill-Bank lässt für den weiteren Jahresverlauf 2021 nichts Gutes erhoffen.

Die Unternehmensgewinne werden 2021 ihren Höhepunkt haben. Zudem wird die Verschuldung ansteigen. Die Bilanzposition „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ wird in vielen Unternehmen explodieren. Ein

Teil dieser Forderungen wird schon bald abgeschrieben werden müssen.

Als Konsequenz der Verschlechterungen der realen Welt werden auch mehr und mehr Unternehmen Insolvenz anmelden müssen. Im Jahr 2022 wird es zu einer Pleitewelle kommen.

4) Kreditausfälle im schmerzhaften Bereich und Pleiten im Finanz- und/oder Schattenbankensektor:

Die Banken werden hohe Abschreibungen auf Kredite vornehmen müssen. Zudem werden sie neue Kredite nur noch zögernd vergeben wollen.

Die eine oder andere Bank, die vor allem auch hohe Bestände an Staatsanleihen hat, wird nicht überleben und ebenfalls Bankrott anmelden.

Ebenfalls möglich ist, dass ein bedeutender Akteur im Schattenbankenbereich Konkurs anmelden muss, möglicherweise ein Hedgefonds, der sich verspekuliert hat.

Die Schieflage des Hedgefonds Archegos im März 2021 bringt einige Investmentbanken unter Druck. Betroffen ist u.a. die Credit Suisse (CS), die hohe Abschreibungen vornehmen muss.

Auch darf nicht vergessen werden, dass die südeuropäischen Länder extrem hoch verschuldet sind und somit jederzeit eine neue EURO-Krise aufflammen kann.

Geschäftsvolumen globaler Finanzsektor:

in Bio. \$

Total	404
Banken/Zentralbanken/Staatsbanken	204
Nicht-Banken/Finanzintermediäre/ Schattenbanken:	
Investmentfonds	50,2
Pensionsfonds	39,5
Versicherer	35,4
Geldmarktfonds	7
Hedgefonds	5,6
Sonstige	62,5
	200,2

Tabelle 2: Geschäftsvolumen im globalen Finanzsektor; Quelle: Financial Stability Board

5) Staatliche Regulierungen des Kapitalmarktes und eine Liquiditätsklemme:

Es wird Beschränkungen im Kapitalverkehr geben, da die Banken bzw. Marktteilnehmer sich nicht mehr vertrauen werden.

Die Staaten bzw. Regierungen werden mehr und mehr den freien Kapitalverkehr einschränken müssen.